



STEIRISCHER JAGD SCHUTZ VEREIN

UNSER GESCHICHTE

AUSGANGSLAGE IM 19. JAHRHUNDERT

Nach den **Napoleonischen Kriegen** und den schwierigen Folgejahren waren Wildbestände stark dezimiert, und die Jagd befand sich in einer Krise. In der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts entstanden daher erste Zusammenschlüsse von Jägern, die die Jagd aus den alten feudalen Strukturen lösen und in eine moderne Zeit überführen wollten.

Zentrale Anliegen waren:

- Schutz und Hege des Wildes
- Förderung einer weidgerechten Jagd
- Verbesserung des Ansehens der Jäger in der Bevölkerung
- Zusammenarbeit von Jägern aus Adel, Bürgertum und Bauernstand
- Bekämpfung von Missständen durch Technik, Wirtschaft, Chemie und unweidmännisches Verhalten einzelner Jäger

Ein besonderes Verdienst des späteren Vereins war es, Jäger aus unterschiedlichen gesellschaftlichen Schichten an einen Tisch zu bringen.

GRÜNDUNG DES STEIRISCHEN JAGDSCHUTZVEREINS 1882

Am **25. März 1882** fand die erste Generalversammlung statt. Gleichzeitig wurden die Vereinsstatuten behördlich genehmigt. Zum ersten Präsidenten wurde **Franz Graf von Meran**, der Sohn Erzherzog Johanns, gewählt. Neben ihm wirkten weitere Vertreter des steirischen Jagdwesens im Ausschuss mit.

Außerdem wurden **40 Delegierte** für damals **65 steirische Gerichtsbezirke** gewählt.

Wichtige Ziele des Vereins

- Der Verein verfolgte von Beginn an mehrere zentrale Aufgaben:
- Vertretung der Interessen seiner Mitglieder
- Einflussnahme auf die Verbesserung der Jagdgesetzgebung
- Herausgabe einer eigenen Zeitschrift als Sprachrohr des Vereins
- Öffentlichkeitsarbeit für Jagd, Wild und Jägerschaft

ERSTE VEREINSARBEIT AB 1883

Bereits kurz nach der Gründung entwickelte der Verein eine rege Tätigkeit. **Ab März 1883** fanden monatliche Zusammenkünfte im damaligen **Hotel Stadt Triest**, dem späteren Hotel Steirerhof am Jakominiplatz in Graz, statt.

Ein bedeutendes Anliegen war die soziale Absicherung der Berufsjäger. Der Verein befasste sich früh mit einem **Pensionsgesetzentwurf**, der die Altersversorgung des Jagdschutzpersonals verbessern sollte. Auch die Ausbildung spielte eine wichtige Rolle. 1883 wurde die Herausgabe eines Lehrbuches für das Jagdschutzpersonal beschlossen. Daraus entstand der berühmte **„Steirische Lehrprinz“**, der 1884 erstmals erschien und später zwölf Auflagen erreichte. Er wurde von der Landesregierung als offizieller Prüfungsbehelf anerkannt. Im Juli 1884 fand in Admont die erste Jägerprüfung statt.

JAGDHUNDEWESEN UND AUSBAU DES VEREINS

Auch das Jagdhundewesen wurde früh gefördert. Bereits **1885** fand in Bruck an der Mur die erste Hundeschau statt. **1888** wurde eine eigene Jagdhundesektion gegründet.

Nach dem Tod des ersten Präsidenten Franz Graf von Meran wurde **1892** dessen Sohn **Dr. Johann Graf von Meran** zum Präsidenten gewählt. Er sollte dieses Amt **45 Jahre lang** ausüben.

Um die Jahrhundertwende hatte die Steiermark über **7.400 Jagdkarteneinhaber**, während der Jagdschutzverein rund **1.500 Mitglieder** zählte.

KRISENZEIT DURCH DEN ERSTEN WELTKRIEG

Mit dem Ausbruch des **Ersten Weltkrieges 1914** begann eine schwere Phase für Jagd, Wild und Verein. Die Kriegsfolgen wirkten sich stark auf Mensch, Tier und Jagdwesen aus.

Besonders einschneidend war das Jahr **1919**, als ein geplanter **80-prozentiger Wildabschuss** umgesetzt wurde. Zusätzlich belasteten Raubschützen die Wildbestände. Der Mitgliederstand des Vereins sank von rund **2.000 auf 800 Mitglieder**.

Der zentralistisch organisierte Verein mit Sitz in Graz erwies sich in dieser Krise als zu schwerfällig und zu weit entfernt von vielen Jägern im Land.

NEUORIENTIERUNG UND DEZENTRALISIERUNG AB 1922

Die große Wende kam im Jahr **1922**. Bei einer Generalversammlung erschienen **400 der damals 800 Mitglieder**. In der Folge wurden **26 Zweigstellen** gegründet. Diese Dezentralisierung war äußerst erfolgreich: Innerhalb von zwei Jahren stieg die Mitgliederzahl auf **3.844**. Der Verein wurde dadurch beweglicher, regional stärker verankert und näher an den Jägern in den Bezirken.

NATURSCHUTZ, WILDSCHONUNG & JAGDLICHE REFORMEN

Im Jahr **1925** schloss sich der Jagdschutzverein kooperativ der **Naturschutzbewegung** an. Diese Verbindung zwischen Jagd und Naturschutz wirkte langfristig fort. Zugleich entstanden sogenannte **Wildschonvereinigungen**, die in ihrer Funktion bereits den späteren Hegegemeinschaften bzw. Hegegebieten ähnelten.

Wichtige jagdpolitische Forderungen und Maßnahmen dieser Zeit

Zu den bedeutenden Anliegen zählten:

- Verbot von Treibjagden im letzten Pachtjahr
- Erhaltung des Wildbestandes während einer Jagdpacht
- kollektive Haftpflichtversicherung für Vereinsmitglieder
- Schonung des Steinadlers
- Verbot des Schrotschusses auf Schalenwild
- Einführung einer waffentechnischen Beratungsstelle
- Förderung der freiwilligen Weidmannsprüfung
- Herkunftsnachweis im Wildhandel
- Forderung nach Abschussplänen

Viele dieser Forderungen nahmen spätere jagdrechtliche Entwicklungen bereits vorweg.

WUNSCH NACH EINER PFLICHTORGANISATION

Neben dem freiwilligen Verein entstand zunehmend der Wunsch nach einer öffentlich-rechtlichen Pflichtorganisation der Jäger. Der Verein selbst wurde zwar nicht als öffentlich-rechtliche Körperschaft anerkannt, konnte aber einen **achtköpfigen Jagdbeirat** im Rahmen der Kammer für Land- und Forstwirtschaft bilden.

1936 wurde ein neues steirisches Jagdgesetz vorgestellt. **1937** folgte ein Entwurf für eine Pflichtorganisation der steirischen Jäger und die Bestellung eines Landes-

jägermeisters. Präsident **Dr. Johann Graf von Meran** wurde Landesjägermeister der Steiermark.

Am **1. Jänner 1938** trat schließlich das Gesetz zur Gründung der **Steirischen Landesjägerschaft** als öffentlich-rechtliche Pflichtorganisation aller steirischen Jäger in Kraft. Der Jagdschutzverein sollte daneben freiwillig weiterbestehen.

AUFLÖSUNG NACH DEM ANSCHLUSS 1938

Nach dem Anschluss Österreichs an das Deutsche Reich im Jahr **1938** wurde der Steirische Jagdschutzverein aufgelöst. Dr. Johann Graf von Meran wurde als Landesjägermeister entthronen.

Die kurz zuvor gegründete Steirische Landesjägerschaft wurde in die **Deutsche Jägerschaft** überführt. Aus dem Jagdland Steiermark wurde ein „Jagdgau“, und das **Reichsjagdgesetz** wurde eingeführt.

NEUBEGINN NACH 1945

Nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs 1945 wurde die Zweite Republik wiedererrichtet. Die Deutsche Jägerschaft wurde aufgelöst, und die Steirische Landesjägerschaft wurde wiederbegründet.

Auch die Idee des Steirischen Jagdschutzvereins lebte wieder auf. Der Verein sollte auf den Grundsätzen von:

- Freiheit
- Freiwilligkeit
- Überparteilichkeit
- Ablehnung parteipolitischer Einflussnahme
- Verbindung von Tradition und Fortschritt

neu entstehen.

WIEDERGRÜNDUNG DES VEREINS 1950

Ein entscheidender Schritt erfolgte im Jahr **1950**. Wildmeister **Hanns Andress** wandte sich an **Dr. Richard Kaan**, einen Befürworter einer unpolitischen Jägerschaft.

Am **14. Juni 1950** fand eine Vorbesprechung in Graz statt. Ziel war die Bildung einer überparteilichen Jagdorganisation, um ein neues Jagdgesetz und eine demokratisch aufgebaute Steirische Landesjägerschaft zu erreichen.

Die eigentliche Wiedergründungsversammlung fand am **9. Juli 1950** in Graz statt. **Dr. Richard Kaan** wurde zum

Präsidenten gewählt. Bereits drei Monate später verfügte der Verein über **39 Zweigstellen** und rund **5.000 Mitglieder**. Damit war der Steirische Jagdschutzverein wieder erfolgreich etabliert.

PRÄSIDENTEN NACH DER WIEDERGRÜNDUNG

Nach Dr. Richard Kaan folgten mehrere Präsidenten:

1951–1966	Dr. Franz Graf von Meran
1966–1978	Dr. Rudolf Fritsch
1978–1989	Anton Fürst
1990–1995	Dir. Reinhard Fischer
1995–1999	Ing. Willibald Liebchen
1999–2013	Notar Dr. Bernhard Frizberg
ab 2013	Franz Meran

MODERNE STRUKTUR BIS 2019

Mit der wachsenden Größe des Vereins wurde eine strukturelle Neuorganisation notwendig. Ziel war es, die Arbeit aller Organisationseinheiten rechtlich und organisatorisch besser abzusichern. Im Jahr **2019** bestand der Steirische Jagdschutzverein aus:

- dem Hauptverein mit rund **24.000 Mitgliedern**
- **41 Zweigvereinen**
- einheitlichen Statuten zwischen Hauptverein und Zweigvereinen

Die bisherigen Zweigstellen wurden durch rechtlich klar strukturierte Zweigvereine ersetzt.